

## Hintergrund:

### Mashup-Anwendungen in Unternehmen

#### Mashup-Anwendungen: Worum geht es?

---

„Mashup (von engl.: „to mash“ für vermischen) bezeichnet die Erstellung neuer Medieninhalte durch die nahtlose (Re-)Kombination bereits bestehender Inhalte. Der Begriff stammt aus der Welt der Musik und bedeutet dort im Englischen so viel wie Remix. In den deutschen Sprachraum wurde der Begriff rund um das Schlagwort Web 2.0 importiert, da Mashups als ein wesentliches Beispiel für das Neue an Web 2.0 angeführt werden: Inhalte des Webs, wie Text, Daten, Bilder, Töne oder Videos, werden z. B. collagenartig neu kombiniert. Dabei nutzen die Mashups die offenen Programmierschnittstellen (APIs), die andere Webanwendungen zur Verfügung stellen.“ (Wikipedia)

#### Woher kommen Mashups, wie werden sie in Unternehmen genutzt?

---

Seit dem Jahr 2000 existieren Mashup-Anwendungen im Internet. Zunächst ein Phänomen unter Endnutzern, wurden insbesondere geographische Dienste häufig einbezogen – ein Beispiel: Der Mashup-Dienst Offsetr, der Reisenden ihren individuellen CO<sup>2</sup>-Fußabdruck berechnet. Dafür werden die Daten des Reise-Planungstools Dopplr mit dem CO<sup>2</sup>-Rechner Terrapass kombiniert, der wiederum auf den kartographischen Details von Google Maps basiert. So können die Nutzer jederzeit aktuell mit nur einer Anwendung ihren CO<sup>2</sup>-Fußabdruck einsehen und mit dem anderer Reisender vergleichen, anstatt aufwändig mehrere Tools nacheinander einsetzen zu müssen.

In Unternehmen halten Mashups zunehmend Einzug: Dafür sorgen Anbieter, die professionelle Anforderungen bezüglich Sicherheit, Governance, Nutzerfreundlichkeit und Software-Architektur erfüllen.

Laut einer BITKOM-Studie arbeiteten bereits 2008 41 Prozent der befragten Unternehmen an der Einführung bzw. Tests von Mashup-Anwendungen, von den „Großen“ (über 5.000 Mitarbeiter) nutzten 34 Prozent Mashups<sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup> [http://www.bitkom.org/files/documents/BITKOM-Studie\\_Enterprise\\_2Punkt0%281%29.pdf](http://www.bitkom.org/files/documents/BITKOM-Studie_Enterprise_2Punkt0%281%29.pdf)

## Welche Vorteile bieten Mashups?

---

In Mashup-Umgebungen wie dem IBM Mashup-Center können Anwender auch ohne Programmierkenntnisse situationsbezogen eigene Anwendungen kreieren. Diese Anwendungen kombinieren Widgets, die teilweise bereits zur Verfügung stehen, und Informationen, die aus verschiedenen Web- oder Unternehmensquellen (RSS-Feeds, Datenbanken etc.) zeitgleich einfließen. Anwender aggregieren „ihre“ Anwendungen in individuellen Dashboards. Unternehmen sparen mit Mashups Zeit und Kosten, indem sie:

- Entwicklungszeit und -kosten für eigene Software reduzieren, ihre IT-Abteilung entlasten
- das Wissen ihrer Mitarbeiter und deren Innovationskraft effizient bündeln
- auf externe Webservices zugreifen (und entsprechend ihre Daten extern pflegen lassen)
- neue Anwendungen leichter integrieren können

## Warum mit dem IBM-Mashup-Center arbeiten?

---

Das IBM Mashup-Center existiert seit Mitte 2008. Wie Unternehmen dessen technologische Möglichkeiten optimal nutzen, erarbeiten die Business Partner von IBM gemeinsam mit ihren Kunden. Communardo gehört zu den wenigen deutschen IBM Business Partnern, die sich auf die Anwendung der Enterprise Mashup-Technik spezialisiert haben und dabei auf langjährige Beratungserfahrung im Themenbereich Enterprise 2.0 zurückgreifen können: Das Softwarehaus ist darauf spezialisiert, unternehmensinterne und im Web offen verfügbare Inhalte dynamisch zu vernetzen und so das Wissensmanagement und Kommunikationsprozesse von Unternehmen zu optimieren.

## Anwendungsbeispiele:

---

IBM demonstriert, wie Boeing mit dem Mashup-Center im Katastrophenfall die Koordination verschiedener US-Behörden verbessern würde:

<http://www.youtube.com/watch?v=6xB0psBjpl&feature=related>

Allgemeine Einführung in Mashups:

<http://www.youtube.com/watch?v=3kDnbhKb2ow&feature=related>